

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



APRIL 2020

🖨️ drucken

Südliches Mariengras / *Hierochloe australis*

Bild 01: *Hierochloe australis*_Harzberg_5. April 2020

Südliches Mariengras in einem Mischwald aus (Trauben-und) Flaum-Eichen und Schwarz-Föhren



Der Name Mariengras leitet sich von der volkstümlichen Vorstellung ab, dass mit dem Duft-Mariengras / *Hierochloa odorata* die Krippe Jesu ausgepolstert war. Der botanische Gattungsname ist eine Übersetzung eines weiteren Volksnamens für *H. odorata*, nämlich „Heilig Gras“ („*hieros*“ = griech heilig, „*chloe*“ = junges Grün, Gras. [1]

Das Duft-Mariengras / *H. odrata* nimmt ein weitaus größers Areal als das Südliche Mariengras / *Hierochloe australis* ein, kommt aber in Zentral- und Mitteleuropa nicht so weit südlich vor.[2] Für NÖ wurden keine Dialektnamen für *H. australis* überliefert [3], wohl deshalb, weil die Art nur zerstreut vorkommt.

[1] GENAUST: 289; MARZELL 2: 367

[2] *H. odorata* kommt circumpolar vor, in Ö sehr selten, in NÖ überhaupt nicht. [Xflora.2008]

vgl in MEUSEL die Areale von *H. odorata* und *H. australis*

[3] HÖFER & KRONFELD: 176

Bild 02: *Hierochloa australis*_Krainerald_17. April 2011

Südliches Mariengras in einem Mischwald aus überwiegend Trauben-Eichen, wenigen Rot-Föhren und Edelkastanien

Das Mariengras wächst in trocken-warmen, lichten Wäldern, nie in baumfreien Pflanzengesellschaften , ...



Bild 03: *Hierochloa australis*_Gradental_13.April 2006

Kleine ältere Schlaglichtung im über 120 Jahre alten Schwarzföhrenforst [Alterskalsse 7, Operat 2004, Forstkarte Stadtgemeinde Bad Vöslau. Abt 3b1]
... kann sich aber in Schlaglichtungen einige (?) Zeit halten.



Bild 04: *Hierochloa australis*_Harzberg_04. April 2020

Hierochloa australis ist ein Rispengras mit etwa 1 bis 2 Dutzend Ährchen je Rispe.



Bild 05: *Hierochloa australis*_Harzberg_04. April 2020

Jedes Ährchen besteht aus 3 Blüten: zwei männliche mit je 3 Staubblättern, die zwischen ihnen stehende zwittrige Blüte hat 2 Staubblätter und zwei flaschenbürstenartige Narben [1]. Jede Blüte ist von einer Deckspelze umgeben, von denen die der zwittrigen Blüte keine Granne hat; die Deckspelzen der beiden männlichen Blüten haben Grannen, die der oberen, längeren setzen im mittleren Drittel der Deckspelze an, die der unteren, kürzeren nahe der Spitze ihrer Deckspelze.

Jedes Ährchen wird von 2 teils grünen teils häutig-durchscheinenden Hüllspelzen umfasst (die Ährchen lösen sich leicht von den Hüllspelzen). Oft sind nicht alle 8 Staubgefäße gleichzeitig zu sehen, weil sie unterschiedlich schnell heranreifen oder gegen Ende der Anthese beim Hantieren mit den Blüten leicht abbrechen. (siehe dazu auch das folgende Bild 08)

[1] [Xflora: 1145](#)



Bild 06: *Hierochloa australis*_Harzberg_07.April 2020-01.jpg

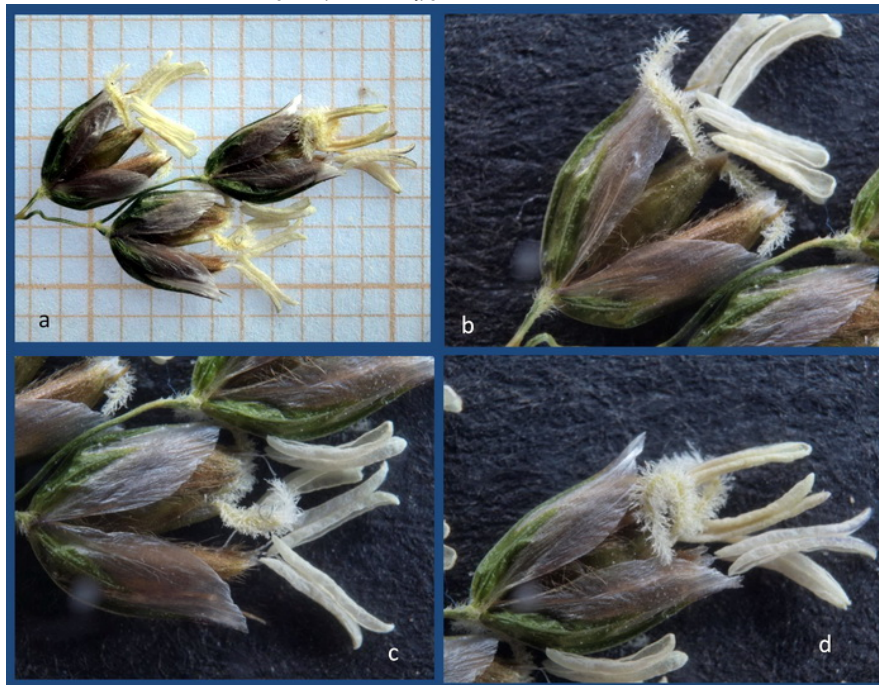


Bild 07: *Hierochloa australis*_oben: Pfaffstätten, Glaslauerriegel_09. Mai 2002__unten: Gradental_11. Mai 2006

Die längere Deckspelzengranne an der oberen männlichen Blüte ist, solange sie von der Hüllspelze umfasst wird, gerade. Erst wenn sich das Ährchen aus den Hüllspelzen löst (oder beim Hantieren weg gespreizt wird), beginnt sie auszutrocknen und knickt in eine gekniete Form [1] [2]. Die leeren Hüllspelzen bleiben nach der Anthese erhalten.

[1]vgl. [Xflora 2008](#): 1184 PKT! [2] Siehe dazu auch Bild 05a & b. Zwischen den Aufnahmen a und b in Bild 05 lagen etwa 20 Minuten.



Bild 08: *Hierochloa australis*_li: Gradental_11. Mai 2006__re: Harzberg_06. April 2020

Die unteren Blätter des blütentragenden Stängels (des Halms) und die Blätter der blütenlosen Erneuerungstriebe haben wohlausgebildete Spreiten, bei den oberen Stängelblättern sind die Spreiten stark reduziert oder fehlen vollständig.

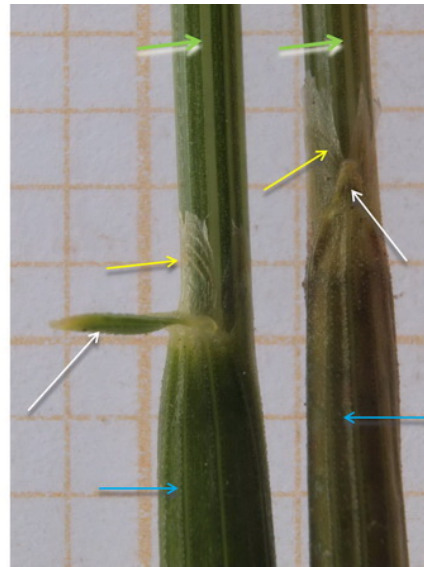
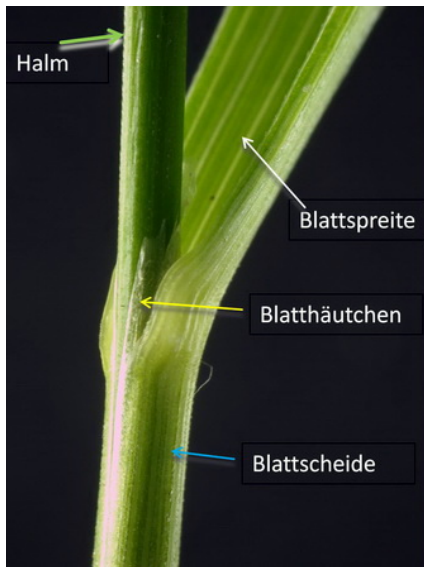


Bild 09: *Hierochloa australis*_Harzberg_06. April 2020

Sch sind die Scheiden, **Sp** die Spreiten der Blätter aus 2019 und 2020,

Die frischen Blattscheiden sind rot gefärbt (aber meist durch die trockenen Scheiden aus dem Vorjahr verdeckt). **Re:** oberstes und folgendes Stängelblatt



Bild 10: *Hierochloe australis*: re_Harzberg_5. April 2017_li & Mitte: Gradental_11. Mai 2006

Die Oberseite der Blattspreite (li) ist blaugrün, die der Unterseite (Mitte) ist „grasgrün“ und hat einen deutlich hervortretenden Mittelnerf.



Bild 11: *Hierochloe australis*_Harzberg, Schwarzföhrendwald_22. April 2006

Die Blätter weisen oft mit der Unterseite nach oben.

(Ähnlich bei *Festuca drymaia* [August 2018 Bild 36](#))



Bild 12: *Hierochloa australis*_nahe der Helenenhöhe_07. April 2003

